



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 121. Dixit ei: Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi, ubi
posuisti eum, & ego eum tollam. Jo. 20. Sie sprach zu ihme: Herr! wann du
ihn fortgenommen/ so sage mir/ wo hastu ihn ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

men herfür gebracht / so seinen Triumph gesprochen. Und eben darum geschicht seine Urständ im lustigen Garten der auffm unlustigen und stinkenden Calvari-Berg gestorben ware. Damit du erlernest / wie es sich gezieme / du müstest viel leyden auff diesem unlustigen und stinkenden Erdbodem / ja gar ersterben / damit du vermahlen beyhm Blumreichen Frühling wieder auffstehest. Es ist zwar wahr. wo du nur immer deinen Fuß hinsetzest / stehen vor dir aus der Erden auff lauter Kreuz und Stock-Rosen / das ist lauter Bitterkeiten / aber lasse die auffstehen / hernach wo du immer deinen Fuß auff den Elysischen Wiesen / und himmlischen Feldern setzen wirst / werden lauter Freuden-Blumen herfür wachsen / drauß du flechten wirst *inmarcessibilem gloriæ coronam*, eine unverwelckliche Kron der Glorj.

1 Pet. 5

Das ist ein Trost / das ist ein Trost! nach augenblicklicher Traurigkeit ein ewige Freud! ein ewige / eine unauffhörliche Freud!

Nicht umsonst spricht der Engel zu den Weibern: *Ahr sucht Jesum von Nazareth.* Über welche Wörter der H. Bernard also: *dabit Jesus salutem, quia salutaris est, dabit Jesus delicias, quia florens est.* Jesus wird Heyl geben / dan er ein Heyland ist / er wird Freud geben / dan er Blumreich ist. O gar recht heiliger Lehrer! diejenige nemlich so hier suchen Jesum den gecreuzigten / werden im Himmel finden Nazarenum den Blumreichen / den Freud- und frölichmachenden König.

Mar. 16

O heilige Magdalena, die du in der Meynung warest / es stünde ein Gärtner bey dir / welche Meynung dich dannoch betrogen. Lehre uns / damit wir von himmlisch und göttlichen Dingen rechtschaffen urtheilen / und vermahlen mit dir sehen mögen *facie ad faciem von Angesicht zu Angesicht* / was wir jetzt noch in *anigmat* im lautern Duncelen sehen / Amen.

1 Cor. 13

Sch' den himmlisch Gärtner an / er auß dir außrotten kan

Wu- gien deiner Sünden.

Demnecht kanstu Blümlein auff dein's Herzen Bettelein

Nach dem Unkraut finden.

EXHORTATIO 121.

Dixit ei: Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi, ubi posuisti eum, & ego eum tollam. Jo. 20.

Sie sprach zu ihme: Herr! wann du ihn fortgenommen / so sage mir / wo hastu ihn hingelegt / so will ich ihn holen.

Ob

Magdalena diese Wörter in Manier einer Drohung oder Zorns/ so möglich ware/ herausgelassen/ oder ob es in Manier einer Bitte und Flehens geschehen/ ein welches ich früher glauben wolte/ machet wenig zur Sache. Dieses bedunckt mir gewis zu seyn/ daß ein Wille und Übermaß der Liebe zu Jesu in diese Wort herfür gebrochen: Herr! hastu ihn hinweg genommen. Sie nennet den einen Herrn/ der in einem schlechten Gärtners Kleid da stunde. Man könnte leicht dafür halten/ als ob sie sich in diesem vermeinten Gärtner/ damit sie den verlohrenen wieder bekomme.

Aber sage uns Magdalena. Die todte Leiber pflegen Bleyschwer zu seyn/ zudem ist der Leib lang/ wie wirstu den tragen können? da lasse man mich vor sorgen/ wüßte ich nur/ wo er hingelegt sey. Drum Herr Gärtner haltet mich nicht länger auff/ habet ihr ihn wo weit aus meinen Augen gebracht/ oder in der Nähe unter der Erden verborgen/ so sagt es mir doch/ damit ich den Leib wiederhole. Ego eum tollam, soll auch mein Hals- und Lebens-Gefahr dabey seyn: solt ich auch mein Blut vergießen mein Leben und mein Blut ist mir bey weitem noch so gut und lieb nicht als Jesus. Ego eum tollam, ist er weite Meilen über Seite getragen/ ich will lauffen und nicht gehen/ bis ich ihn sehe und wegnehme. Ist er viele Klaffter tieff herunter verscharret/ ich weiß Schaufeln gnug. Tollam, ich will ihn herausgraben. Ist er ins tieffe Meer versenckt/ ich will Arbeit und Kunst zu Hülff nehmen. O ihr Menschen helfet doch/ ihr Berge und Thäler! ich ruffe euch hole Felsen an: num quem diligit anima mea vidistis? habet ihr den nicht gesehen/ den meine Seel lieb hat? seynd

Cant. 3.

Cant. 8.

Prov. 31.

2 Reg. 23.

irgendwo Gassen und Strassen/ gern will ich sie alle durchlauffen und suchen/ den mein Herz liebet. Hat man ihn zwischen Wehr und Waffen bewahrt/ ich will auch wol hin/ und ihn zum Raub holen. Per medios cuneos penetrabo. O was ein grosse Lieb Magdalena gegen Jesum/ eine unvergleichliche! nun sehe ich. Fortis ut mors dilectio. Weilens sie Leib und Leben daran setzen will. Man hat ehemahl gefragt: Mulierem fortem quis inveniet? wer will ein starckes Weib finden? Sehe Salomon/ sehet alle Menschen/ hier ist ein solches. Es waren/ ich muß gestehen/ auch starcke Männer diejenige drey/ welche bevor sie aus der Eyfeln bey Bethlehem das Wasser vor ihrem König holten/ mitten durchs Feindliche Lager dringen musten/ aber ihnen weicht Magdalena nicht. Andächtige Sodales! seydt ihr auch also kühn und mützig vor Verthädigung der Ehr Gottes? vor euere Ehr/ glaub ich wohl/ davon ihr kein Düncklein verlieren wöllt. Wer ist heut zu Tage/ der rechtschaffen für die

die Ehr Gottes streitet? man läßt sie streichen. Wir sagen leyder / wie
 die Juden: Jesus steige selbst vom Creutz herab / er rette selbst Marc. 15
 seine Göttliche Ehr. Er will aber / O Christ / daß du seine Ehr gegen
 seine Feinde verthätigest. Er wird scharffe Redenschafft von dir heischen /
 wo du es nicht thun wirst. Wan du recht thun wilt / höre was zu thun /
 wan du hörest / daß Christus injuriert werde in deinem oder deines Nach-
 baren Hause durch fluchen / schwören / lasteren / so russe: ego cum tollam.
 Ich will seine Ehr wiederholen: ich will und kan nicht leiden / daß er ver-
 worffen / versteckt und verachtet werde. Ich will seine Ehr und Glory die
 im duncklen verschoben / herauß ziehen / weil er mein Gott ist / mein Schöp-
 fer und Erlöser ic. Und ist keiner / der auch von solchem Sinn ist und resolu-
 tion, wie Marathias, der russe: quizelum habet legis, exeat post me. 1 Mach. 2
 Es folge mich / der ein Eiffer des höchsten Gesezes Gottes hat /
 und helffe Gottes Ehre retten / Amen.

Siehstu vielleicht Gottes Ehr daß geschändet werde
 Setze dich zur Gegenwehr ruff Himmel und Erde.
 Laß den Herrn gar nicht in sich
 Als ein Maur erhebe dich.

EXHORTATIO 122.

Dicit ei Jesus: Maria! conversa illa dicit ei: Rabboni.
 Jesus sprach zu ihr: Maria! da wandte sie sich um / und
 sprach zu ihm: Rabboni, das ist gesagt: Meister. Jo. 20.

Sobald als Jesus die frembde Sprach abgelegt / womit er als ein
 frembder Gärtener geredet / und eine neue angenommen / da
 ward aller scrupel und Zweifel hinweg gerommen / so klar / als
 wan mit einem Schwamm eine Tafel abgewischet wird. Die Wolcken
 der Traurigkeit seynd im Augenblick verschwunden / gleichwie / wan die
 Sonn Meister wird und das dicke Gewölk mit ihren scharffen Strahlen
 durchschneider. Es beliebte dem Herrn Mariam Magdalenam eine zeitlang
 mit frembder Sprach aufzuhalten / seine Kendschafft und Göttlichen Glanz
 unter der Wolck einer frembden Persohn zu verdecken / bis er endlich und
 gähling aefagt: Maria.

Ganz und aller betrübt wäre Maria Magdalena sie hätte sich bald zu todt
 geweinet. Jesus der barmherzigste wolte nicht länger warten / er erfreute
 sie

Et